



Veranstaltungsreihe

Demenz. Gute Versorgung als Herausforderung

Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Demenz gilt in unserer Gesellschaft, in der der Anteil alter und hochaltriger Menschen zunimmt, als eine der großen Herausforderungen. So wundert es nicht, dass auf allen Ebenen – Bund, Länder, Kommunen, bis hin zu ehrenamtlich Aktiven und Vereinen – bereits zahlreiche Versorgungs- und Unterstützungsangebote vorhanden sind. Woran es mangelt: Diese Ansätze sind nicht genügend systematisch miteinander verknüpft oder die Verbindungen nicht transparent. Auch in der Wissenschaft finden sich vielfältige Erkenntnisse zum Thema Demenz. Allerdings kommen sie in der Praxis vor Ort vergleichsweise wenig zur Geltung.

Es ist ein Umsetzungsproblem zu verzeichnen, das nicht zuletzt darin begründet sein könnte, dass eine Frage schwer zu beantworten ist: Was ist eine gute Versorgung von Menschen mit Demenz? Die politischen, gesellschaftlichen und individuellen Vorstellungen hierzu scheinen nicht identisch zu sein. Vor allem aber stammen Informationen über das Leben mit Demenz zu selten aus erster Hand. Dabei wäre es wichtig, mit den betroffenen Menschen zu reden, bei ihrer konkreten Lebenssituation anzusetzen.

Die Veranstaltungsreihe will genau dies versuchen. Sie möchte in einem geschützten Raum diejenigen Gruppen und Akteure beteiligen, die sonst in vielen Fällen nicht zu Wort kommen: von Demenz betroffene Menschen, ihre Angehörigen und Menschen aus ihrem Umfeld, so etwa ausländische Arbeitskräfte in der Pflege und Betreuung. Die Erkenntnisse, die die Gespräche zur im Alltag erlebten Demenz erbringen, sollen im Anschluss aus wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Perspektive beleuchtet werden.

Eine Zielsetzung der Veranstaltungsreihe besteht darin, der oft zu beobachtenden Tabuisierung des Themas

Demenz entgegenzuwirken und Demenz als humanitäre und zivilgesellschaftliche Aufgabenstellung in allen Teilbereichen der Gesellschaft zu erkennen. Auch Bereiche wie Verwaltung, Vereinsleben, Dienstleistungsgewerbe oder Einzelhandel sind mit ihr konfrontiert, die zumeist auf die Anforderungen eines Umgangs mit demenzen Menschen unzureichend vorbereitet sind. Noch schwieriger wird es, wenn es um die in unserer multikulturellen Gesellschaft nötige Kultursensibilität beim Thema Demenz geht.

Konkret sollen in der Veranstaltungsreihe Empfehlungen erarbeitet werden, die Nutzen stiften für:

- einzelne Personen, seien es Menschen mit Demenz im Frühstadium, versorgende Angehörige oder Menschen innerhalb des sozialen Umfelds von Menschen mit Demenz,
- den gesellschaftlichen Diskurs, der in seiner Grundausrichtung gegenüber dem Phänomen Demenz zu prüfen ist,
- Institutionen von der Kommunal-, über die Landes- bis zur Bundesebene,
- die Wissenschaft, bei der insbesondere ein Augenmerk auf Forschungslücken, transdisziplinäre Potentiale oder fehlenden Erkenntnistransfer gelegt werden kann.

Die Veranstaltungsreihe wird in Kooperation vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und der Schader-Stiftung durchgeführt und zeitnah dokumentiert.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter: www.schader-stiftung.de/Versorgung_bei_Demenz

Gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration

Unterstützt von der Diakonie Hessen



2. September 2016

1. Fachtagung: Versorgungswirklichkeit von Menschen mit Demenz

Wie sieht die Versorgungswirklichkeit von Menschen mit Demenz aus?

Die Lebenswirklichkeit der Betroffenen soll als Ansatzpunkt für einen Diskurs über die tatsächlichen Gegebenheiten in der Praxis in der ersten Veranstaltung dienen. Dabei interessiert zum einen der Versorgungsverlauf einschließlich der Problematik, dass Angebote diejenigen oft nicht erreichen, um die es geht. Zum anderen ist das soziale und gebaute Umfeld zu bedenken, das je nach Ausrichtung eine wichtige Stütze für das Leben von Menschen mit Demenz bilden könnte.

Am Vormittag findet vorab im geschützten Rahmen ein Gespräch statt mit Menschen, die selbst im Frühstadium von Demenz betroffen sind oder sich im engeren oder weiteren Umfeld um Personen mit Demenz kümmern. Die Teilnahme an diesem Gespräch ist nur auf persönliche Einladung und für den Kreis der Mitgestaltenden der Veranstaltungsreihe möglich.

13:30 - 13:35 Uhr

Begrüßung

Alexander Gemeinhardt M.A., Vorsitzender des Vorstands der Schader-Stiftung
Gabriele Meier-Darimont, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration,
Wiesbaden

13:35 - 15:00 Uhr

Demenz als wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung

Impulse

Die Versorgungswirklichkeit von Menschen mit Demenz aus medizinischer Sicht

Prof. Dr. med. Johannes Pantel, Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Privatwohnen im sehr hohen Alter - Risiken und Chancen langen Wohnens im Quartier beim Eintritt von Demenz

Prof. Dr. Frank Oswald, Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung (FFIA), Goethe-Universität Frankfurt am Main

Diskussion unter Einbeziehung der Erfahrungen des Vormittags

15:00 - 15:30 Uhr

Kaffeepause

15:30 - 17:00 Uhr

Impulse

Kommunale Perspektive: Versorgungswirklichkeiten - Bereitstellung und Nutzungsmöglichkeit passender und akzeptierter Angebote bei Demenz

Johannes Weber, Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit /
Altenarbeit & Forum Demenz Wiesbaden

Die Rolle von Stadtplanung und Architektur bei der Versorgungswirklichkeit von Menschen mit Demenz

Isabella Göring, Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Diskussion unter Einbeziehung der Erfahrungen des Vormittags

17:00 Uhr

Ausblick auf die weiteren Veranstaltungen



22. September 2016

2. Fachtagung: Gute Versorgung von Menschen mit Demenz

Wodurch zeichnet sich eine gute Versorgung von Menschen mit Demenz aus?

Die zweite Veranstaltung ist den Indikatoren guter Versorgung gewidmet, fragt dabei auch, wie eine kultursensible Versorgung gelingen kann. Wichtig erscheint hierbei die Verbesserung der Kommunikation zwischen allen Ebenen, wobei die Interessen und Bedarfe verschiedener Öffentlichkeiten zu beachten sind. Mit Blick auf die Wissenschaft ist zu fragen, ob Bedarf an weiteren wissenschaftlichen Erkenntnissen, vor allem im Bereich Versorgungsforschung besteht.

Am Vormittag findet vorab im geschützten Rahmen ein Gespräch statt mit Menschen, die selbst im Frühstadium von Demenz betroffen sind oder sich im engeren oder weiteren Umfeld um Personen mit Demenz kümmern. Die Teilnahme an diesem Gespräch ist nur auf persönliche Einladung und für den Kreis der Mitgestaltenden der Veranstaltungsreihe möglich.

- 13:00 - 13:05 Uhr **Begrüßung**
Alexander Gemeinhardt M.A., Vorsitzender des Vorstands der Schader-Stiftung
Gabriele Meier-Darimont, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden
- 13:05 - 14:30 Uhr **Demenz als wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung**
Impulse
Zivilgesellschaftliches Engagement und gute Versorgung von Menschen mit Demenz
Verena Rothe, Aktion Demenz e.V., Gießen
- Gute Versorgung von Menschen mit Demenz aus der Perspektive eines Wohlfahrtsverbands**
Dagmar Jung, Diakonie Hessen, Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V., Frankfurt am Main
- Diskussion unter Einbeziehung der Erfahrungen des Vormittags**
- 14:30 - 15:00 Uhr Kaffeepause
- 15:00 - 16:30 Uhr **Impulse**
Gute Versorgung von Menschen mit Demenz aus klinischer Perspektive
Prof. Dr. Dr. Martin Hambrecht, Agaplesion Elisabethenstift gGmbH, Klinik für Psychiatrie, Darmstadt
- Technologien in der Versorgung von Menschen mit Demenz: Hoffnungen, Erwartungen und Befürchtungen**
Prof. Dr. Matthias R. Hastall, Technische Universität Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften
- Diskussion unter Einbeziehung der Erfahrungen des Vormittags**
- 16:30 Uhr Ausblick auf die weitere Veranstaltung



13. Oktober 2016

3. Fachtagung: Versorgungszukünfte für Menschen mit Demenz

Welche Versorgungszukünfte sind möglich?

Im Sinne eines „Blicks nach vorne“ soll in der dritten Veranstaltung über Perspektiven guter Versorgung in einer sich demographisch und kulturell verändernden Gesellschaft gesprochen werden. Als Anstoß für einen gesellschaftlichen Diskurs über Demenz werden neben Themen wie Pflege, Betreuung und medizinische Versorgung auch soziale Aspekte zur Sprache kommen.

Am Vormittag findet vorab im geschützten Rahmen ein Gespräch statt mit Menschen, die selbst im Frühstadium von Demenz betroffen sind oder sich im engeren oder weiteren Umfeld um Personen mit Demenz kümmern. Die Teilnahme an diesem Gespräch ist nur auf persönliche Einladung und für den Kreis der Mitgestaltenden der Veranstaltungsreihe möglich.

13:30 - 13:35 Uhr

Begrüßung

Alexander Gemeinhardt M.A., Vorsitzender des Vorstands der Schader-Stiftung
Gabriele Meier-Darimont, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration,
Wiesbaden

13:35 - 15:00 Uhr

Demenz als wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung

Impulse

Versorgungszukünfte für Menschen mit Demenz aus der Perspektive eines Wohlfahrtsverbands

Dr. Carmen Berger-Zell, Diakonie Hessen, Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V., Frankfurt am Main

Zukünftige Anforderungen an Begleit- und Unterstützungsstrukturen für Menschen mit Demenz aus Sicht der Sozialgerontologie

Prof. Dr. Gabriele Kleiner, Evangelische Hochschule Darmstadt, Fachbereich Soziale Arbeit

Diskussion unter Einbeziehung der Erfahrungen des Vormittags

15:00 - 15:30 Uhr

Kaffeepause

15:30 - 17:00 Uhr

Impulse

Versorgungszukünfte aus soziologischer Perspektive

Prof. Dr. phil. Liane Schirra-Weirich, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Lehrgebiet Soziologie, Aachen

Die Rollen von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft für Versorgungszukünfte für Menschen mit Demenz

Loring Sittler, Generali Deutschland Holding AG, Generali Zukunftsfonds, Köln

Diskussion unter Einbeziehung der Erfahrungen des Vormittags

17:00 Uhr

Ausblick auf das weitere Vorgehen



Anmeldung

Ihre Anmeldung bitte bis spätestens **eine Woche vor Veranstaltungstag** an:
Fax: 06151/17 59-25, E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de

Ich melde mich verbindlich an zur

- 1. Fachtagung: Versorgungswirklichkeit von Menschen mit Demenz** am 2. September 2016
- 2. Fachtagung: Gute Versorgung von Menschen mit Demenz** am 22. September 2016
- 3. Fachtagung: Versorgungszukünfte für Menschen mit Demenz** am 13. Oktober 2016
- Ich bin leider verhindert.

Name

Vorname

Institution

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilneh-
mendenzahl ist begrenzt. *Anmeldungen bitte unter der Angabe
Ihrer Anschrift bis eine Woche vor Veranstaltungstag* per E-Mail
an: kontakt@schader-stiftung.de. Sie erhalten eine Anmelde-
bestätigung per E-Mail.

Falls eine Übernachtung nötig ist, stehen in Darmstadt
Angebote in verschiedenen Preiskategorien bereit. Unter
<http://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten> finden
Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu bu-
chen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung
Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15
Minuten.

Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Schader-Forum über keinen eige-
nen Parkplatz verfügt. Im Straßenraum stehen nur begrenzt
Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung mit An-
fahrtskizze finden Sie unter: [http://www.schader-stiftung.de/
service/anfahrt/](http://www.schader-stiftung.de/service/anfahrt/)

Veranstaltungsort

Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Programmverantwortung

Dr. Kirsten Mensch
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung

Goethestr. 2
64285 Darmstadt
Telefon: 06151/ 17 59 -0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de